Hagars Klage.

Gedicht von Schücking.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

FRANZ SCHUBERT.

Schubert's Werke. No 1.

Largo.

30. März 1811.

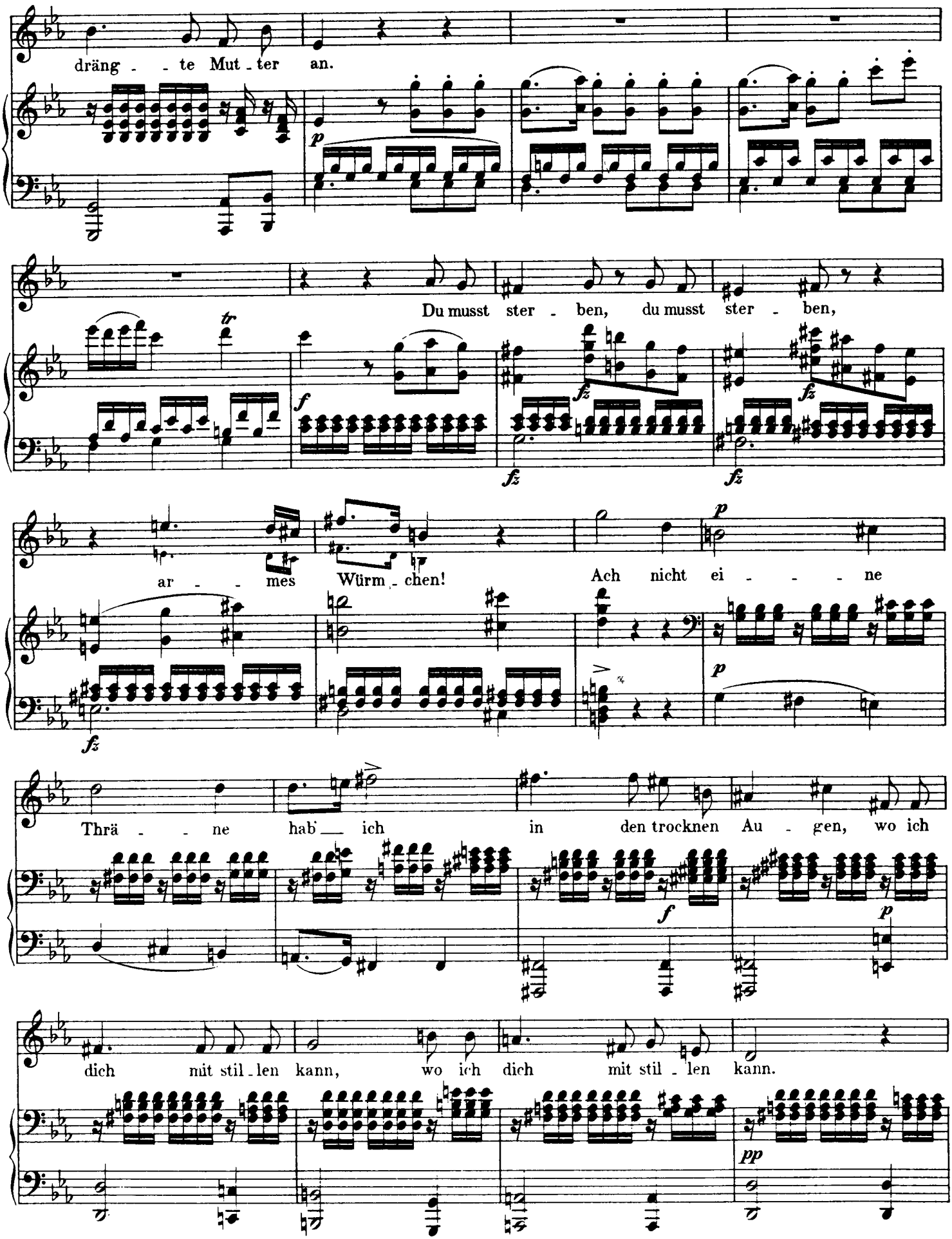
Singstimme.

Pianoforte.

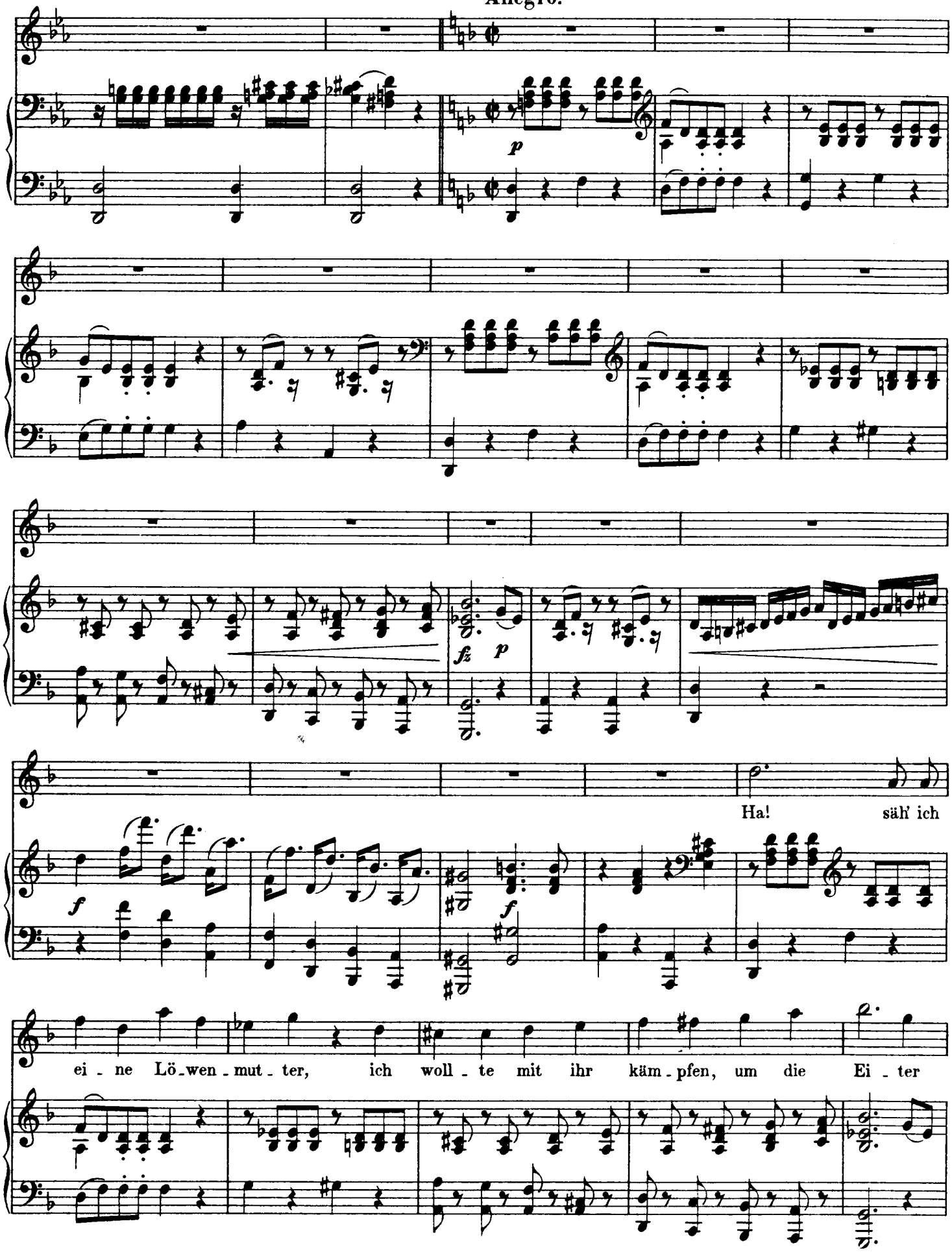
Hier am Hü - gel hei-ssen San-des sitz' ich, und mir ge-gen - ü - ber liegt mein

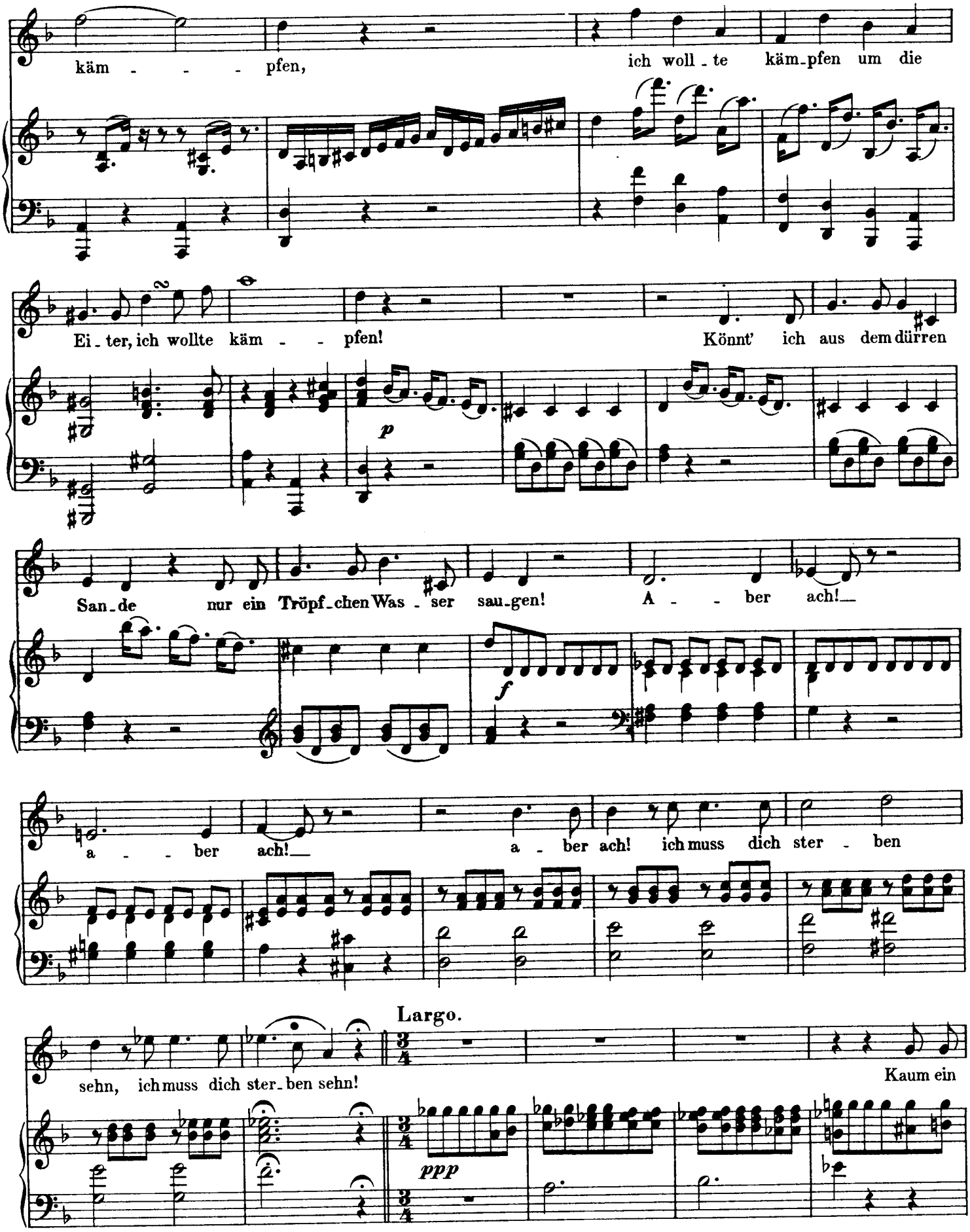
ster - - bend Kind, lechzt nach ei - - nem Tropfen Was - ser, lechzt und

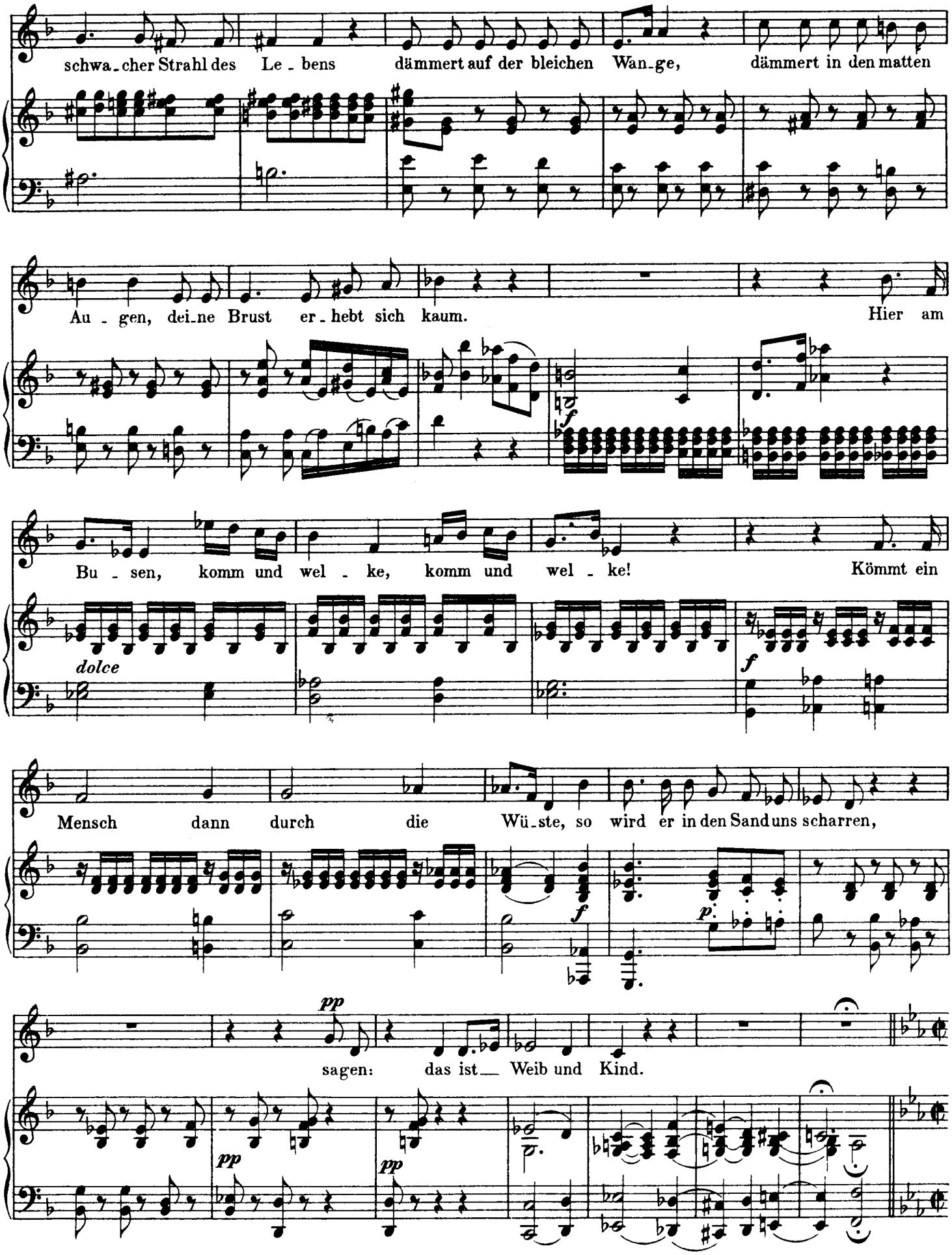
ringt schon mit dem To - de, weint und blickt mit stie-ren Au - gen mich be-

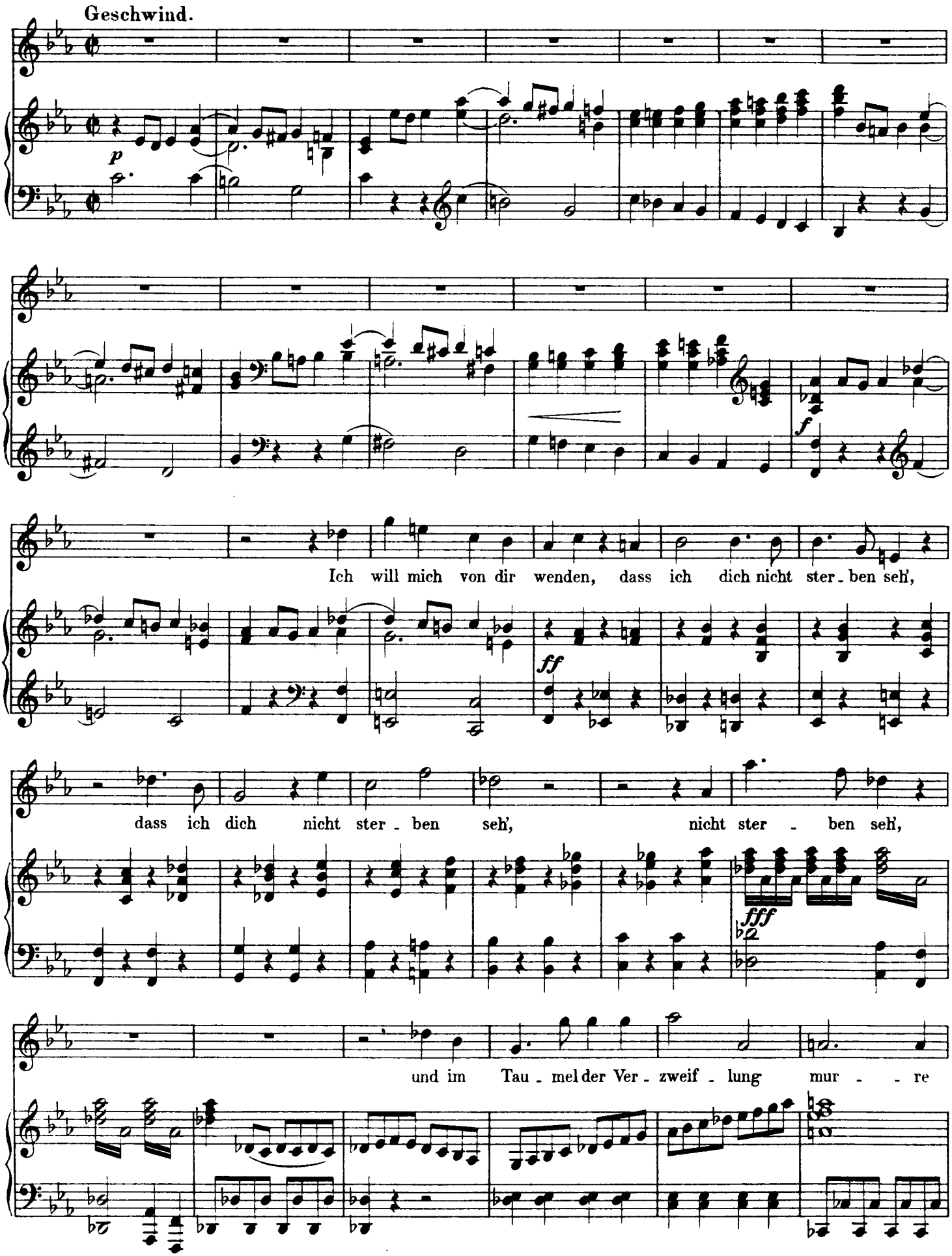

dräng - - te Mut - ter an.
Du musst ster - ben, du musst ster - ben,
ar - - mes Würm - chen!
Ach nicht ei - - - - ne
Thrä - - ne hab__ ich in den trocknen Au - gen, wo ich
dich mit stil - len kann, wo ich dich mit stil - len kann.

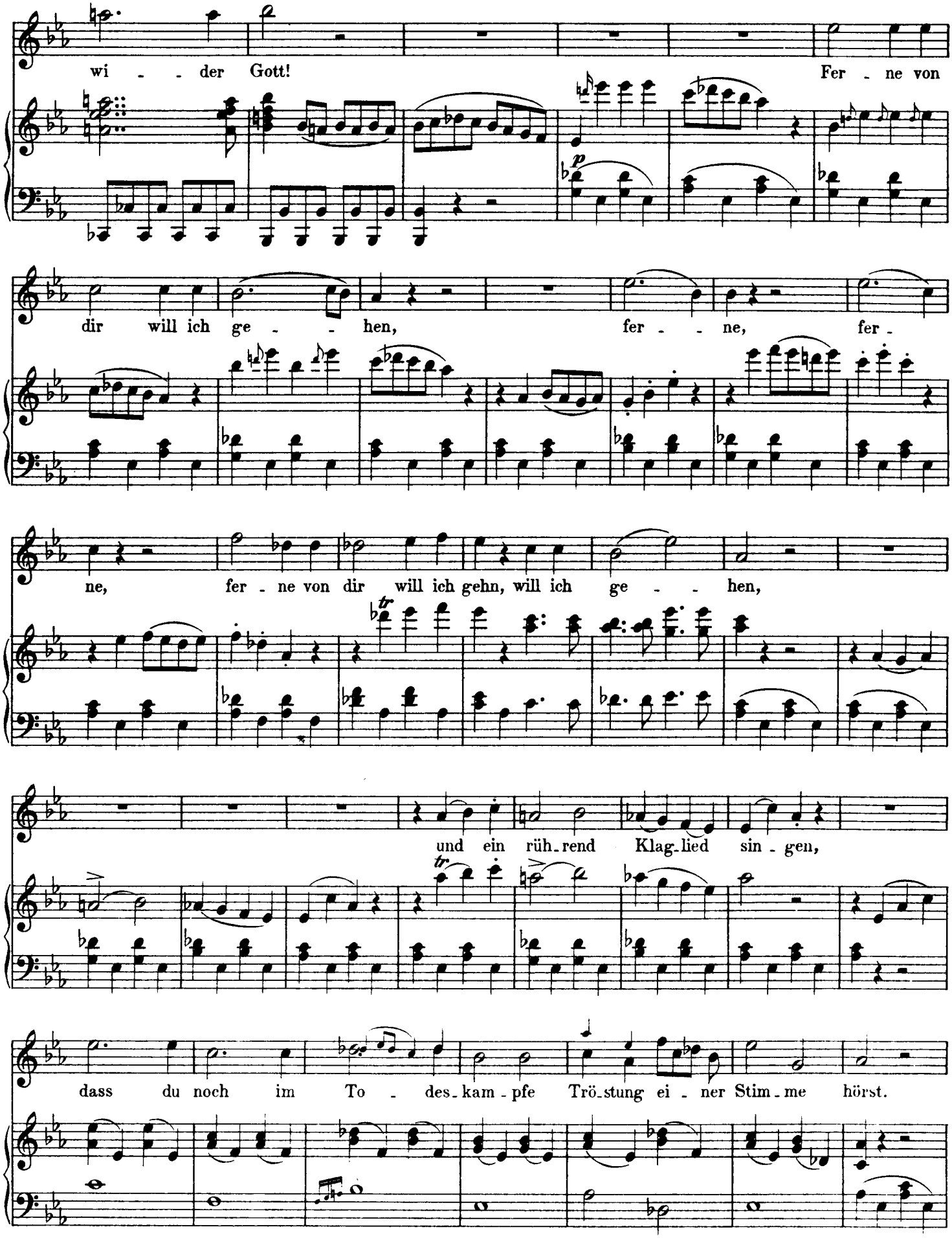
Allegro.

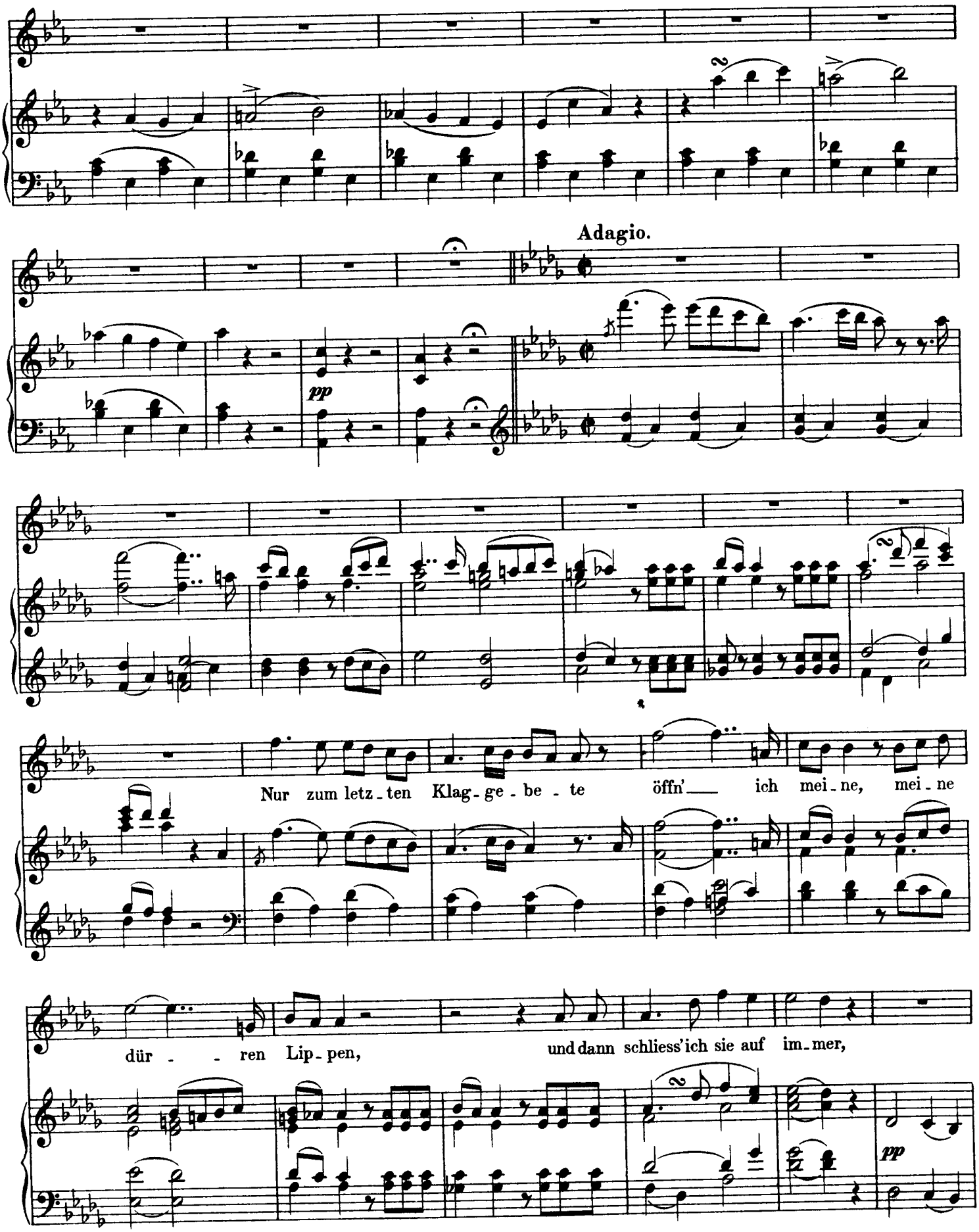

p
fz
p
f
f
Ha! säh' ich
ei - ne Lö-wen-mut-ter, ich woll-te mit ihr käm-pfen, um die Ei-ter


käm - - - pfen, ich woll - te käm - pfen um die
Ei - ter, ich wollte käm - - pfen! Könnt' ich aus dem dürren
p
San - de nur ein Tröpf - chen Was - ser sau - gen! A - - ber ach!
f
a - - ber ach! a - ber ach! ich muss dich ster - ben
Largo.
sehn, ich muss dich ster - ben sehn! Kaum ein
ppp


schwa-cher Strahl des Le-bens dämmert auf der bleichen Wan-ge, dämmert in den matten
Au-gen, dei-ne Brust er-hebt sich kaum. Hier am
Bu-sen, komm und wel-ke, komm und wel-ke! Kömmt ein
dolce
Mensch dann durch die Wü-ste, so wird er in den Sand uns scharren,
sagen: das ist Weib und Kind.


Geschwind.
p
f
Ich will mich von dir wenden, dass ich dich nicht ster - ben seh',
ff
dass ich dich nicht ster - ben seh', nicht ster - ben seh',
fff
und im Tau - mel der Ver - zweif - lung mur - re


wi - - der Gott! Fer - ne von
dir will ich ge - - hen, fer - - ne, fer -
ne, fer - ne von dir will ich gehn, will ich ge - - hen,
und ein rüh-rend Klag-lied sin - gen,
dass du noch im To - des-kam - pfe Trö-stung ei - ner Stim - me hörst.


Adagio.
pp
Nur zum letz-ten Klag-ge-be-te öffn' ich mei-ne, mei-ne
dür- - ren Lip-pen, und dann schliess'ich sie auf im-mer,
pp

und dann kom-me bald, o Tod!

ff

Largo.

pp

ppp

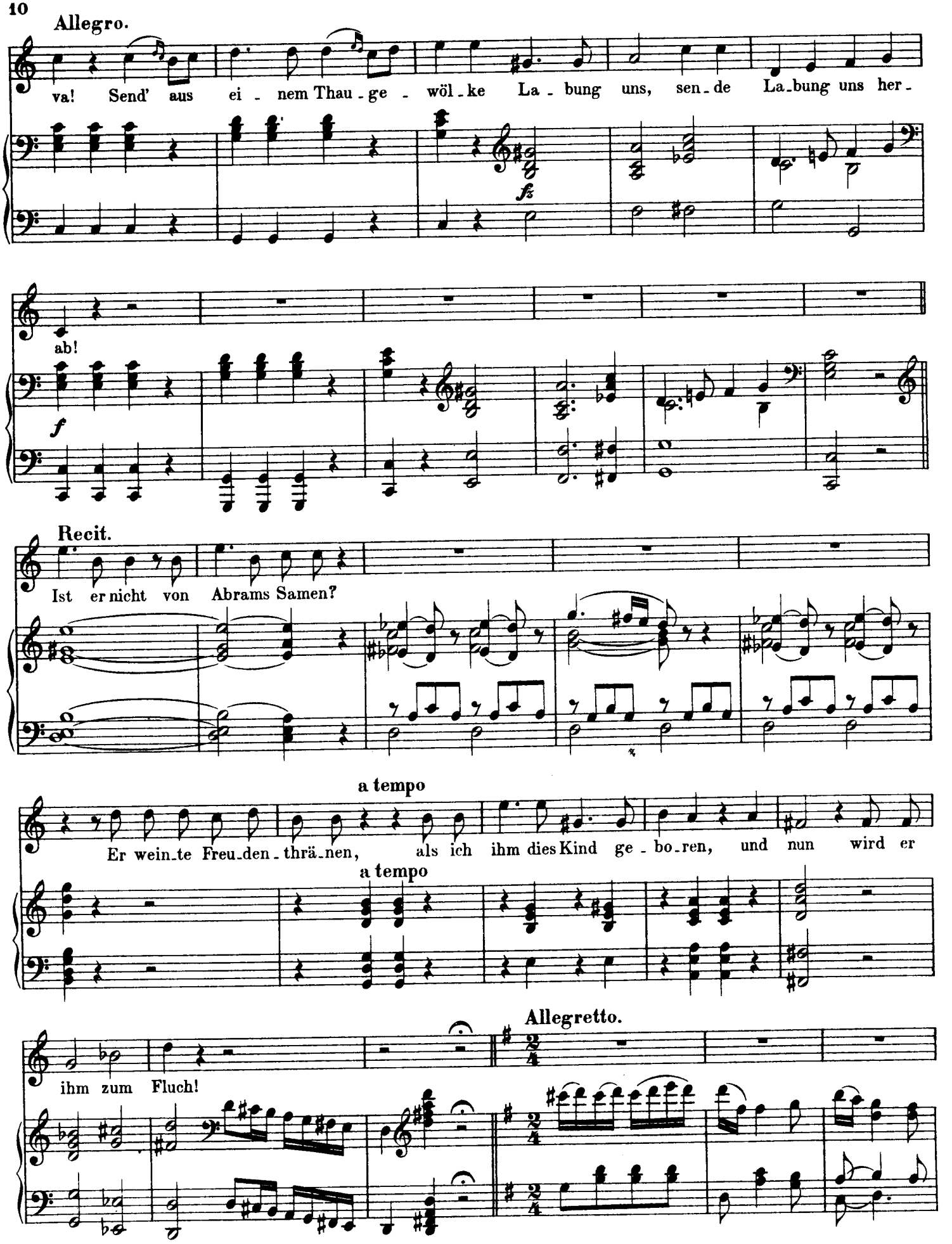
Più largo.

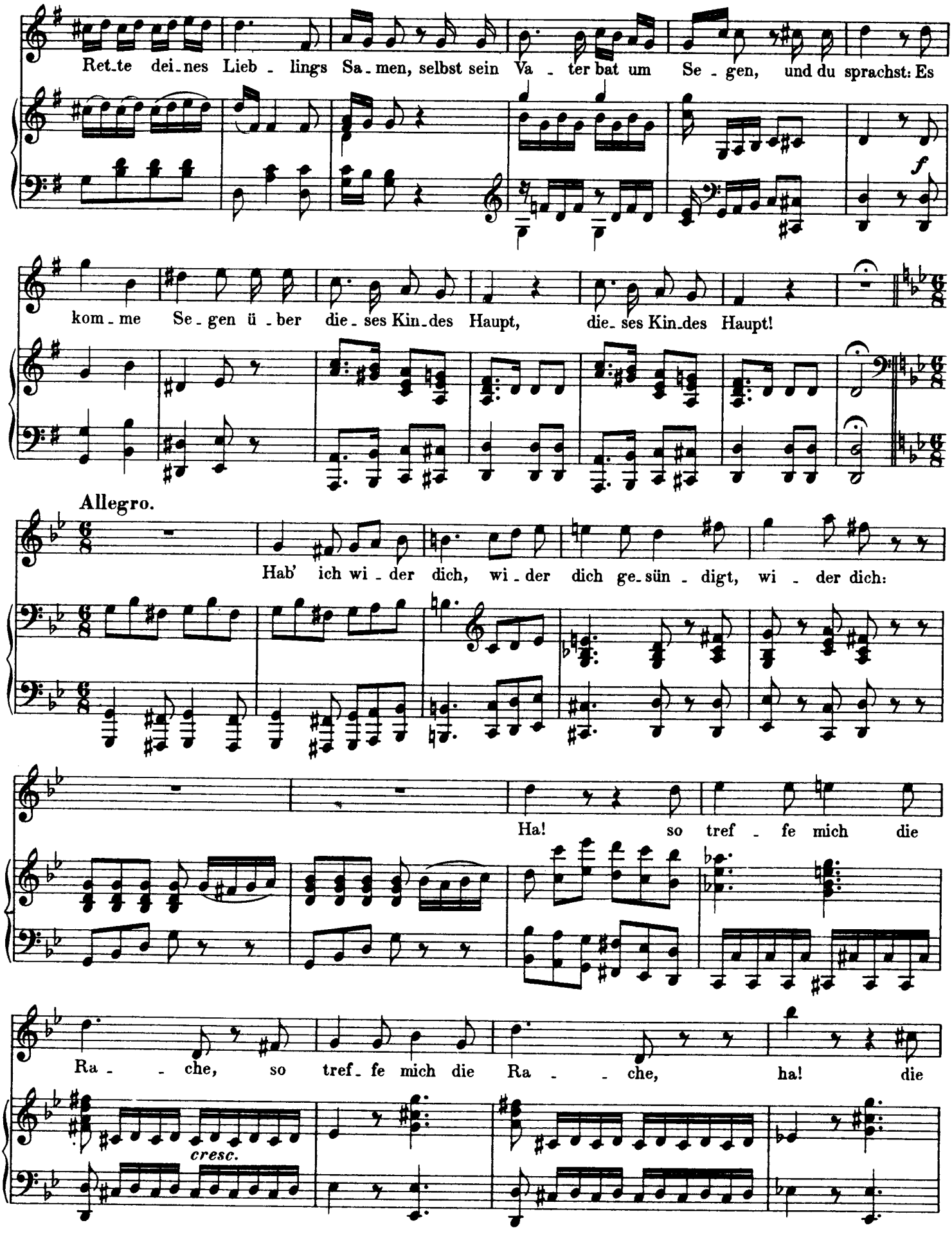
Je - ho - va, Je - ho - va, Je - ho - va! blick' auf uns her-ab, blick' auf

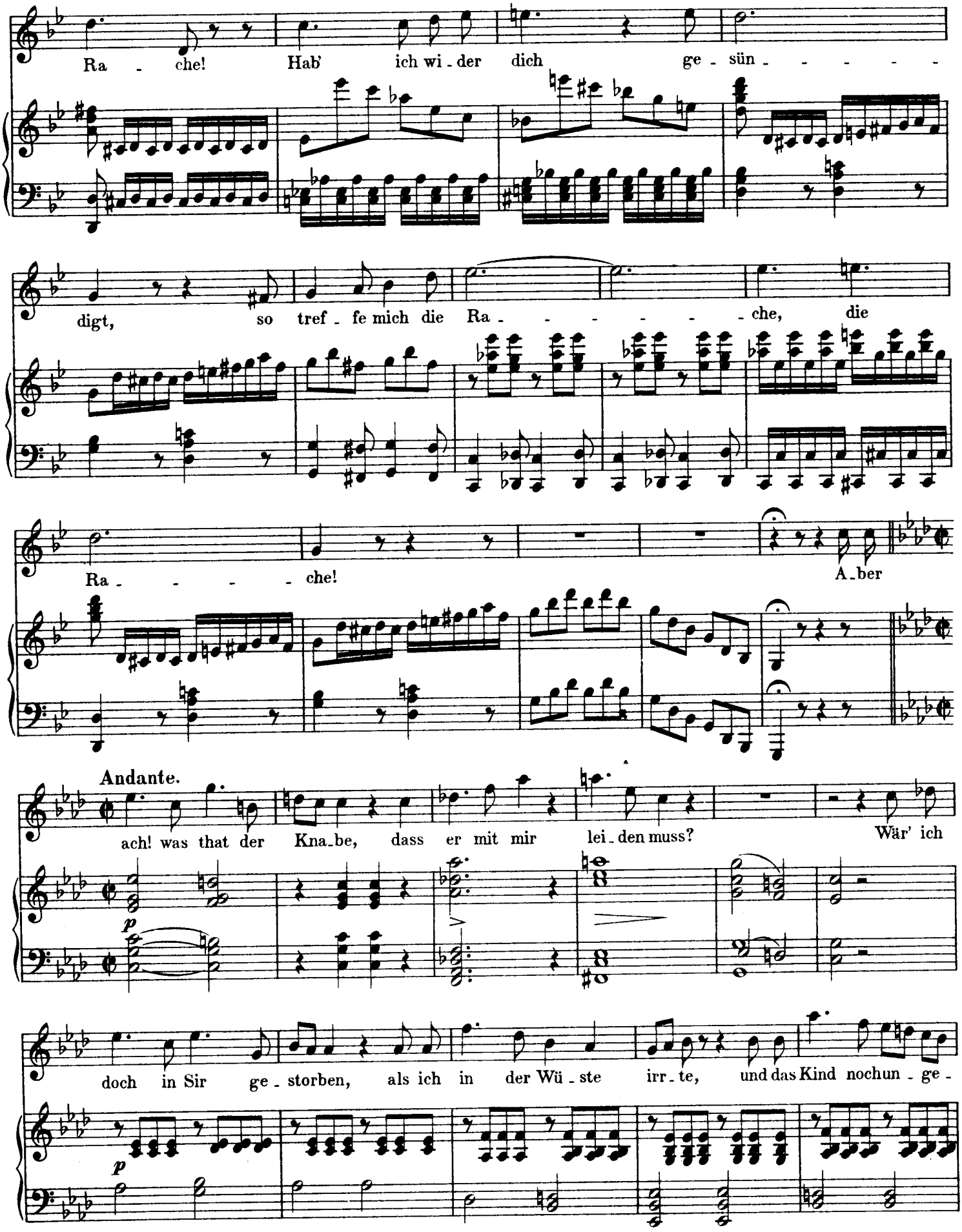
p

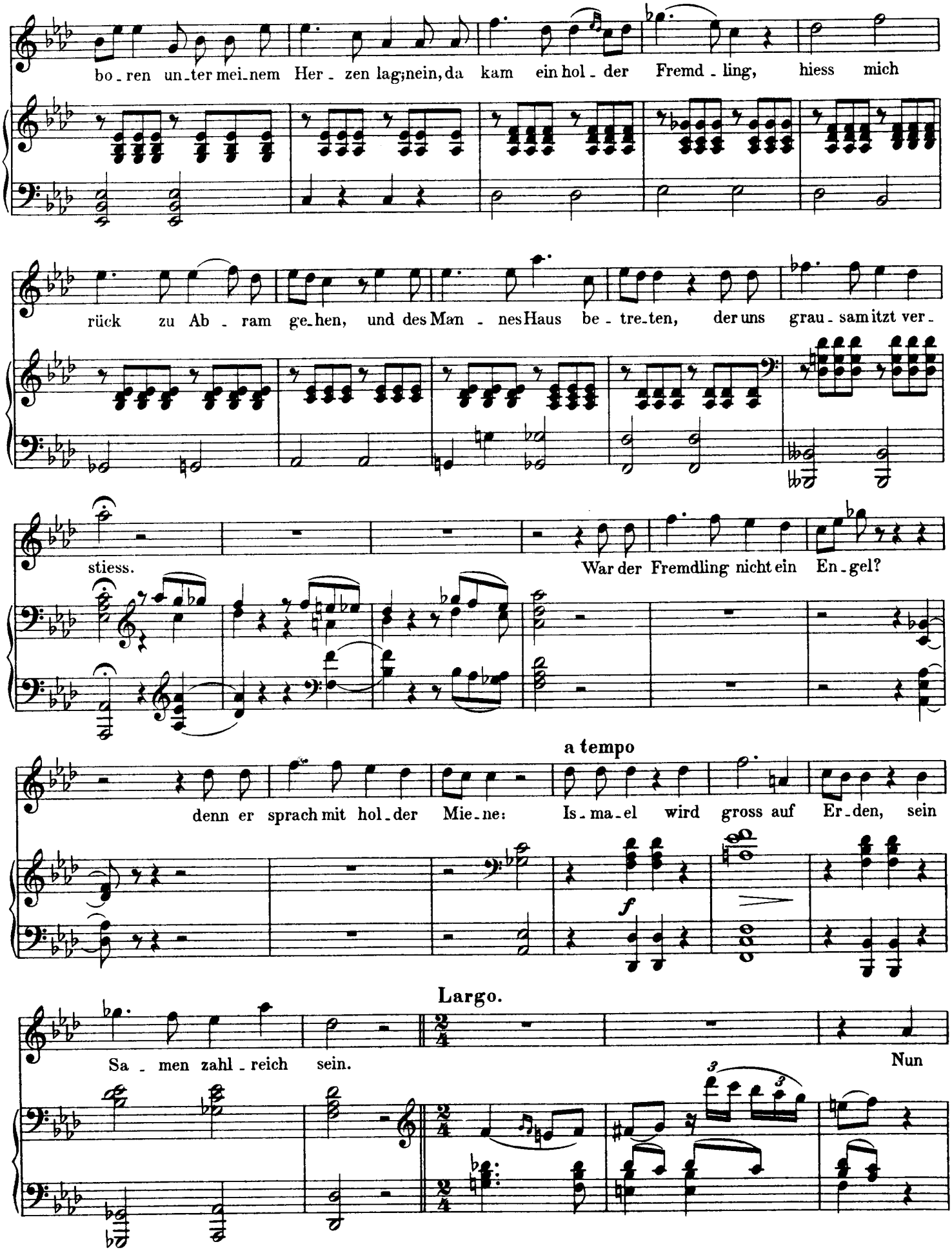
uns her - ab, blick' auf uns, auf uns her - ab! Je - ho-va! Je -

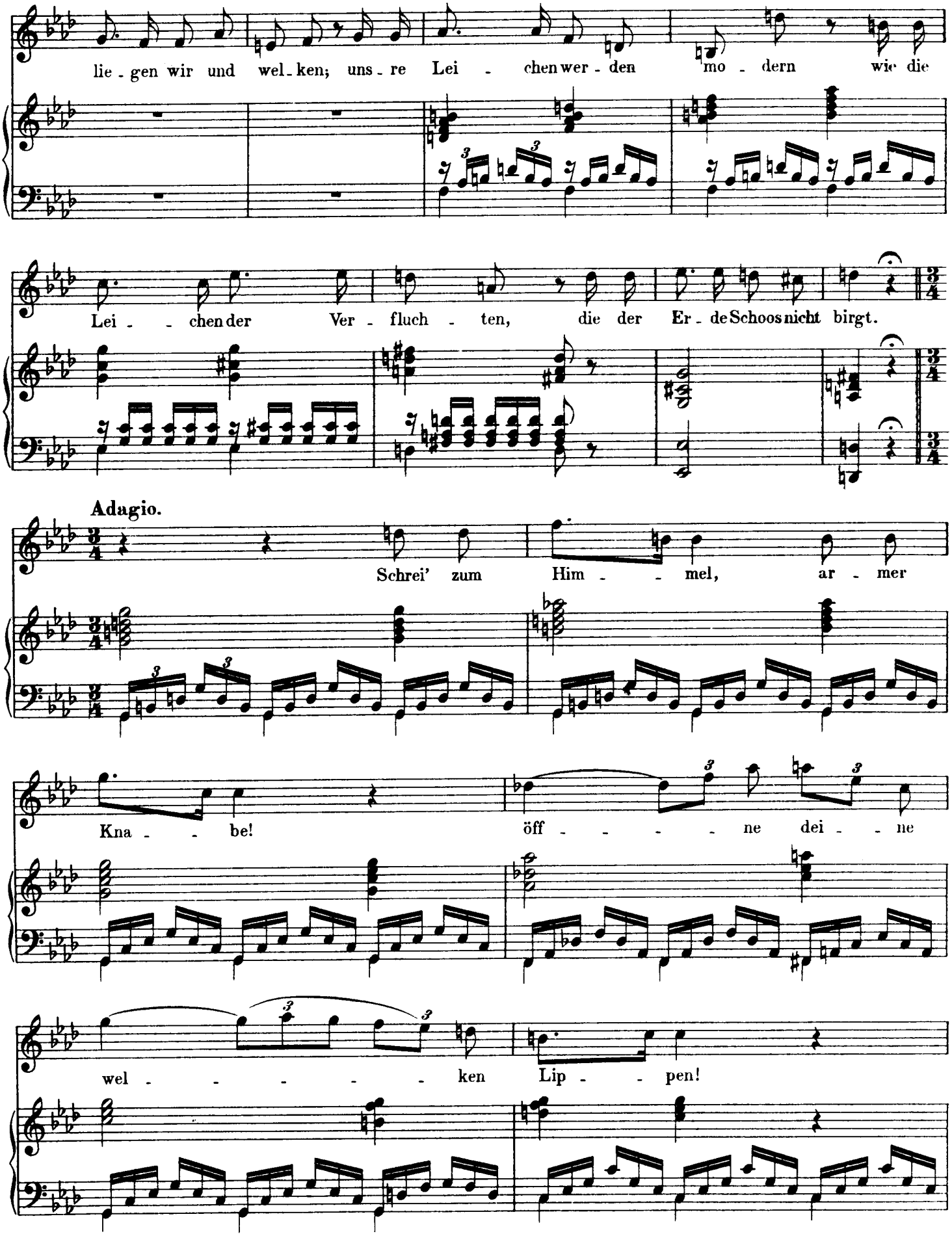
ho-va! Er - bar - me dich des Kna-ben! Je - ho - va! Je - ho - va! Je - ho -

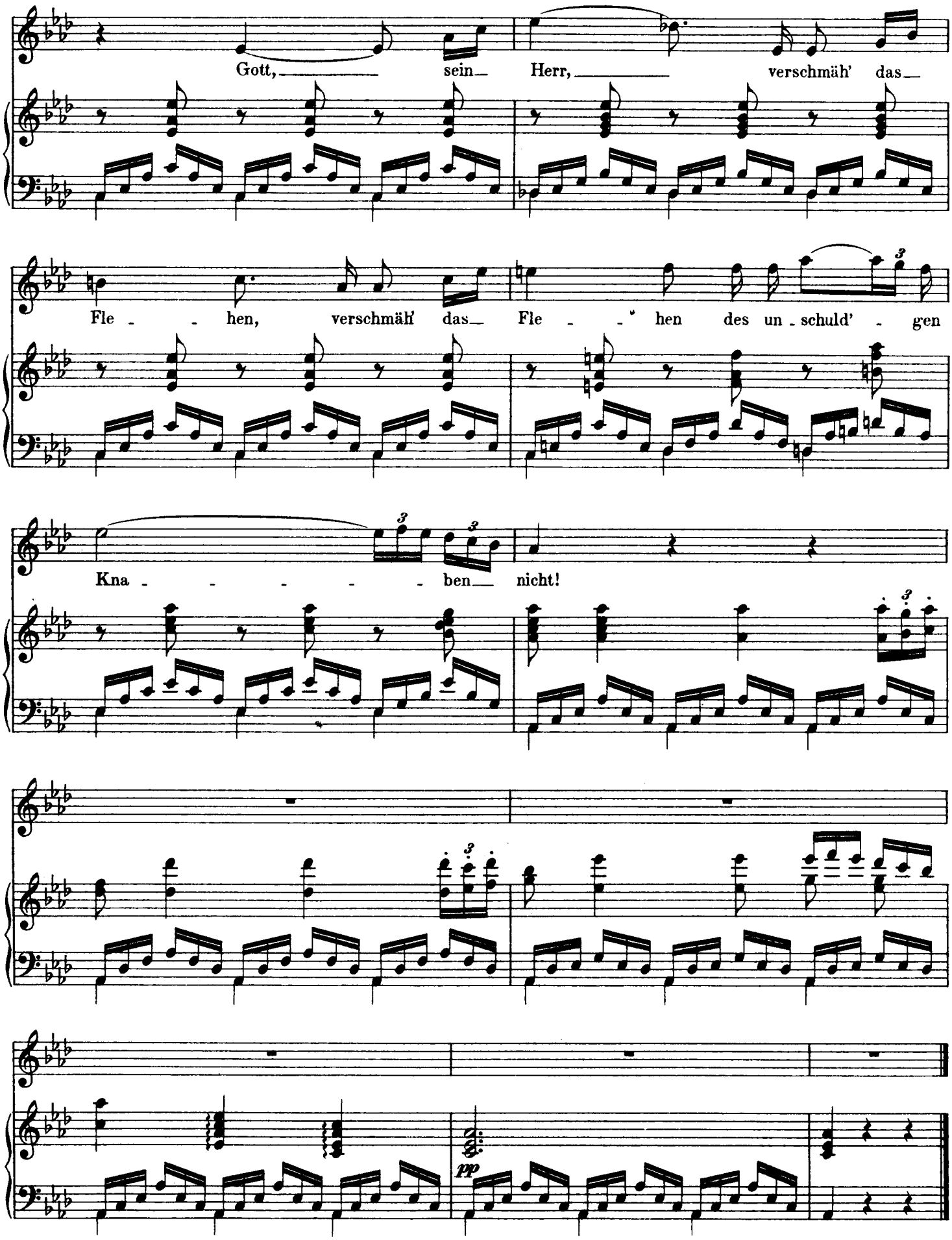

Allegro.
va! Send' aus ei - nem Thau - ge - wöl - ke La - bung uns, sen - de La - bung uns her -
fz
ab!
f
Recit.
Ist er nicht von Abrams Samen?
a tempo
Er wein - te Freu - den - thrä - nen, als ich ihm dies Kind ge - bo - ren, und nun wird er
a tempo
ihm zum Fluch!
Allegretto.


Ret_te dei_nes Lieb _ lings Sa_men, selbst sein Va _ ter bat um Se _ gen, und du sprachst: Es
f
kom_me Se_gen ü _ ber die_ses Kin_des Haupt, die_ses Kin_des Haupt!
Allegro.
Hab' ich wi _ der dich, wi _ der dich ge_sün _ digt, wi _ der dich:
Ha! so tref _ fe mich die
Ra _ _ che, so tref_ fe mich die Ra _ _ che, ha! die
cresc.


Ra - che! Hab' ich wi - der dich ge - sün - - - - -
digt, so tref - fe mich die Ra - - - - - - che, die
Ra - - - - - che!
A - ber
Andante.
ach! was that der Kna - be, dass er mit mir lei - den muss?
Wär' ich
p
doch in Sir ge - storben, als ich in der Wü - ste irr - te, und das Kind noch un - ge -
p


bo - ren un - ter mei - nem Her - zen lag; nein, da kam ein hol - der Fremd - ling, hiess mich
rück zu Ab - ram ge - hen, und des Man - nes Haus be - tre - ten, der uns grau - sam itzt ver -
stiess.
War der Fremdling nicht ein En - gel?
a tempo
denn er sprach mit hol - der Mie - ne: Is - ma - el wird gross auf Er - den, sein
f
Largo.
Sa - men zahl - reich sein.
Nun


lie - gen wir und wel - ken; uns - re Lei - chen wer - den mo - dern wie die
Lei - - chen der Ver - fluch - ten, die der Er - de Schoos nicht birgt.
Adagio.
Schrei' zum Him - - mel, ar - mer
Kna - - be! öff - - - - - ne dei - - ne
wel - - - - - - ken Lip - - pen!


Gott, sein Herr, verschmäh' das
Fle - hen, verschmäh' das Fle - hen des un - schuld' - gen
Kna - - - - - ben nicht!
pp